

# Station: Arbeitszeitverkürzung

Diese Station beschäftigt sich mit der Frage, wie Arbeit so organisiert werden kann, dass auch ohne Wirtschaftswachstum Arbeit und ein existenzsicherndes Einkommen für alle da ist. Es wird der Vorschlag einer Arbeitszeitverkürzung diskutiert.

## Material

- > je 10 getrocknete Erbsen/Bohnen o.ä. pro TN
- > 2 Kleiderbügel
- > Schnur
- > 4 Papiertütchen oder Säckchen oder Pappbecher
- > 4 Schildchen mit den Lebensbereichen (siehe Schaubild)
- > Visualisierung des Schaubildes
- > 1 Text pro TN
- > evtl. Kreppband

## Vorbereitung

Es wird ein Stuhlkreis aufgebaut, in der Mitte wird eine Schnur von Wand zu Wand gespannt. An diese Schnur werden zwei Kleiderbügel aufgehängt, die die Waage darstellen. An beide Enden der Kleiderbügel werden Säckchen/Papiertüten/Pappbecher als Waagschalen mit einer Schnur befestigt (entweder der Bügel hat bereits Hacken oder die Schnur wird mit Kreppband festgeklebt). Die vier Waagschalen werden mit Schildchen mit den 4 Bereichen des Work-Life-Balance-Modells beschriftet.

## Ablauf

Den TN wird kurz das Work-Life-Balance-Modell mit dem Schaubild vorgestellt. Danach sollen die TN entscheiden, für welchen Bereich sie wie viel Zeit in ihrem Leben einsetzen wollen. Hierfür erhält jede\_r TN 10 Erbsen, die ihre aktive Lebenszeit darstellen. Die TN haben die Aufgabe, die Erbsen in einer Waage zu verteilen, je nachdem wie viel Zeit sie dafür aufwenden wollen.

Anschließend lesen die TN den Text „Das reicht! 30-Stundenwoche für alle“ und diskutieren folgende Fragen:

- > Wo seht Ihr positive und wo negative Aspekte von Arbeitszeitverkürzung?
- > Wie kann Arbeit gerecht verteilt werden, wenn die Wirtschaft nicht mehr wächst?
- > Was würdet Ihr mit Eurer Zeit machen, wenn Ihr nur 30 Stunden pro Woche einer Erwerbsarbeit nachgehen würdet? (Hier kann auf die Waage verwiesen werden.)

## Hintergrundinfos zur Work-Life-Balance

Der Begriff Work-Life-Balance steht für einen Zustand, in dem Arbeits- und Privatleben miteinander in Einklang stehen. Die Begriffsbildung Work-Life-Balance stammt aus dem Englischen: Arbeit (*work*), Leben (*life*), Gleichgewicht (*balance*). Welche Verteilung zwischen den Lebensbereichen ausgewogen ist, bleibt dabei subjektiv.

## Hintergrundinfos zur Arbeitszeitverkürzung

Arbeitszeitverkürzung wird von mehreren Autor\_innen als ein Element einer Postwachstumsgesellschaft genannt. Niko Paech geht davon aus, dass sich durch eine Umverteilung der Erwerbsarbeit Selbst- und Fremdversorgung kombinieren ließen. Wir würden einen Teil unserer Zeit für Erwerbsarbeit verwenden, dabei Geld verdienen und uns von diesem Geld Produkte kaufen wie bisher. Einen anderen Teil unserer Zeit würden wir darauf verwenden, Dinge selber zu machen und uns ohne Konsum zu versorgen. Wir würden z.B. Dinge in Eigenarbeit herstellen, in Community-Gärten Gemüse anbauen, in Tauschringen Dienstleistungen tauschen, Nachbarschaftshilfe geben und nehmen oder ehrenamtlich arbeiten. Das würde einer graduellen De-Globalisierung verhelfen und uns weniger abhängig von Wirtschaftswachstum und monetärer Fremdversorgung machen.<sup>1</sup> Till van Treeck geht davon aus, dass in einer schrumpfenden Wirtschaft die durchschnittliche Arbeitszeit stark reduziert werden müsste, um einem massiven Abbau von Beschäftigung vorzubeugen.

Eine flächendeckende Arbeitszeitverkürzung ist jedoch nur attraktiv und möglich, wenn die bestehende Einkommensungleichheit verringert wird. Treck zufolge wird die dauerhafte Verdrängung von Verteilungskonflikten durch Wirtschaftswachstum nicht nur an ökologische Grenzen stoßen, sondern auch aus sozialen Gründen mit großen Gefahren verbunden sein.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> <<http://www.oya-online.de/article/read/328-wachstumsdaemmerung.html>>

<sup>2</sup> <<http://blog.postwachstum.de/wohlstand-ohne-wachstum-braucht-gleichmasige-einkommensverteilung-2-20120713/>>